

# Top hotel

04  
2017

DAS MAGAZIN DER HOTELLERIE

56

STAR AWARD 2017  
DIE BESTEN  
PRODUKTE FÜR  
DIE HOTELLERIE

34

ITB-NACHLESE  
MÄRKTE, MERGER,  
MACHTDEMONSTRATIONEN

HOTELMARKT MÜNCHEN

# EINE STADT RÜSTET AUF

# ABSICHERUNG IM ALTER

**Wer alt oder dauerhaft krank wird, muss gepflegt werden. Und wenn die Familie oder Verwandte diese Belastung nicht selbst schultern können, wird das ziemlich teuer**

**A**ltersschwäche oder schwere Erkrankungen scheinen für die meisten weit weg. Aber wie sieht es mit Familienangehörigen oder den eigenen Eltern aus? 2,6 Millionen Bundesbürger sind pflegebedürftig, 30 Prozent davon in Pflegeheimen. Ab 2017 gibt es nach dem Pflegestärkungsgesetz II (PSG II) einige wichtige Änderungen in der Vorsorge. So werden die bisherigen drei Pflegestufen durch fünf Pflegegrade ersetzt. Je nach Pflegegrad bekommt der eingestufte Bedürftige eine Unterstützung von der gesetzlichen Pflegeversicherung oder einer privaten Absicherung. Um die Kosten einer notwendigen Pflege zu begleichen, werden alle Vermögensgegenstände des Pflegebedürftigen herangezogen. Sind diese aufgebraucht, greift ein Anspruch auf Sozialhilfe (§61 SGB XII). In der Praxis muss also erstmal der Besitz des zu pflegenden liquidiert werden und aus seinem vorhandenen Vermögen die anfallenden Kosten bestritten werden. Ist nichts mehr vorhanden, so gilt der Pflegebedürftige nach §1602 BGB als bedürftig. Dann gelten folgende Regeln: Zuerst haftet der Ehegatte oder eingetragener Lebenspartner, dann haften die Kinder. Auch Verwandte in gerader Linie sind verpflichtet, einander Unterhalt zu gewähren (§1601 BGB). Heikel wird es bei Immobilien, die der Pflegebedürftige an die Verwandten verschenkt hat. Kann er seine Pflege nicht mehr bezahlen, kann diese Immobilie zurückgefordert werden. Nur wenn die Schenkung länger als 10 Jahre zurückliegt, bleibt man vor der Rückforderung verschont. Bei einem lebenslang eingeräumten Wohnrecht wird es noch kniffliger: Muss der Kranke in stationäre Betreuung und kann nicht zurückkehren, werden mögliche Mieteinnahmen der nun leerstehenden Wohnung zur Deckung der Kosten herangezogen – selbst wenn die Wohnung gar nicht vermietet ist.

**TIPP:** Sollten Sie ins Rentenalter eintreten oder sich Ihre Eltern schon dort befinden, dann ist zu klären, ob mögliche Pflegekosten über die Rente sicher abgedeckt werden können. Wenn nicht, ist eine private Vorsorge sinnvoll. Denn wird eine stationäre Pflege notwendig, sind pro Monate zwischen 1.300 und 1.600 Euro an Kosten selbst zu tragen. Als Varianten der Pflegezusatzversicherung stehen das Pflege tagegeld (Einmalbetrag zur freien Verfügung), Pflegekostenversicherung (Aufstockung auf den Kassensatz) und Pflegerente (Monatsbetrag) zur Auswahl. Warten Sie nicht ab, bis der Pflegefall eintritt, sondern sorgen Sie rechtzeitig vor.



**ALEXANDER FRITZ**

(B.A. Versicherungswirtschaft) ist Geschäftsführer der Fritz & Fritz Risikoberatung UG (Margetshöchheim). Er ist auf Risikomanagement-Konzepte und Pakete zur Unternehmensabsicherung für die Hotellerie spezialisiert. FRITZ & FRITZ GmbH, Tel. 0931-468650, a.fritz@fritzufritz.de, www.fritzufritz.de



**LANDIDYLL HOTELS & RESTAURANTS**

Telefon +49 (0)3643-49150  
 Fax +49 (0)3643-491515  
 info@landidyll.com · www.landidyll.com

## Tolles Feedback für das neue Gastgebermagazin

**Viele Hotelprospekte und Gastgeberverzeichnisse werden oftmals achtlos zur Seite gelegt, weil keine Botschaft darin zu erkennen ist. Damit das beim neuen Gastgebermagazin der Landidyll Hotels & Restaurants nicht passiert, überlegten sich die Kollegen gemeinsam mit einem Team aus freien Kreativen ein Konzept, damit die Mitgliedsbetriebe nicht in einer unübersichtlichen Menge untergehen**

**Im neuen Gastgebermagazin der Landidyll Hotels & Restaurants ist nun einiges anders geworden. Im Vordergrund stehen – der Name lässt es schon vermuten – die Gastgeber der einzelnen**



Hotels. So lernt der Leser schnell die Persönlichkeiten hinter dem Erfolgskonzept der Hotelkooperation kennen und merkt: Hier geht es familiär zu, hier bin ich als Gast willkommen, hier erfährt man echte Geheimtipps für Ausflüge und Urlaubsprogramme. Dabei wurde bei den Inhalten und vor allem bei der Bildauswahl auf die Philosophie der Landidyll Hoteliers geachtet, die ihre Liebe zum Landleben und die Freude daran, Gastgeber zu sein, zu ihrem Beruf gemacht haben.

Eine Umfrage Anfang des Jahres unter den rund 11.000 Newsletterempfängern der Hotelkooperation, von denen über 1.100 teilgenommen haben, bestätigt den Erfolg des neuen Katalogkonzeptes: Knapp 30 Prozent der Teilnehmer haben sich von den Geschichten des Gastgebermagazines inspirieren lassen und direkt ihren Urlaub in einem der Hotels gebucht. 77 Prozent geben an, dass sie die Texte interessant bis sehr interessant finden und dass diese Lust machen, die Häuser und die Regionen selber zu entdecken. 95 Prozent animiert das Magazin sogar zum Reisen. Mit Statements wie »Bei Landidyll gibt es ein familiäres Zuhause-Gefühl«, »hoher Wohlfühlfaktor dank Persönlichkeit der Gastgeber« oder die Würdigung »liebvoller, kleiner Details« bestätigen die Teilnehmer der Befragung den Erfolg des Kataloges. Claudia Gärtig, Leiterin der Geschäftsstelle von Landidyll in Weimar, ergänzt: »Wir freuen uns über das tolle Feedback, nehmen aber auch gerne die ein oder andere Anregung unserer Leser für das Magazin 2018 auf die Ideenliste – denn die Wünsche unserer Gäste zu erfüllen, liegt uns besonders am Herzen!«